

# Eine Reise in Italien

Unter diesem Titel hat San Marino am 6. Oktober 2013 eine neue Ausgabenserie begonnen, die den Welterbestätten Italiens gewidmet ist. Die erste Ausgabe vereint vier Briefmarken in einem Block. Die vier Welterbestätten liegen nicht allzu weit von San Marino entfernt, das selber ja auch zum Weltkulturerbe gehört. Die Landkarte auf dem Block zeigt die Reiseroute vom Süden nach Norden von Assisi über Urbino, Ravenna bis Ferrara.



## Assisi

Assisi in Umbrien wird von der Basilika San Francesco überragt. Schon von Weitem sieht man die Kathedrale, die ganz dem Leben und Wirken des Heiligen Franziskus oder Franz, der aus Assisi stammt, gewidmet ist. Er war der Gründer des Franziskanerordens, eines Mönchsordens, der als Bettelorden das Armutsideal vertrat.

Franz von Assisi wurde 1182 als Sohn des Tuchhändlers Pietro di Bernardone und Madonna Pica geboren. Er hatte eine unbeschwertere Jugend. Nach einem Bekehrungserlebnis änderte er sein Leben. Er verzichtete auf seinen Besitz, teilte ihn unter den Armen auf und führte ein Leben als Bettler. Schon bald fanden sich erste Anhänger, sodass 1210 der Orden der Frati Minori, der Minderbrüder, gebildet wurde. Nach verschiedenen Reisen in andere Länder wie Palästina, kehrte er geschwächt zurück. Er verfasste für den Orden eine neue Regel, die vom Papst bestätigt wurde. Während ihn Klara von Assisi, die den Zweig der Franziskanerinnen gegründet hatte, pflegte, diktierte er den Sonnengesang. 1226 starb Franz von Assisi und wurde schon zwei Jahre später heilig gesprochen. Nur einen Tag nach der Heiligsprechung wurde der Grundstein zu der Kathedrale gelegt, die die Ideen des Ordensgründers zum Ausdruck bringen sollte. Doch der Bau wurde eine prachtvolle Kathedrale und Herberge für Pilger aus aller Welt. Der Demutsgedanke kommt kaum zum Ausdruck und so gab es schon zur Entstehungszeit Kritik.

Es entstand eine doppelgeschoßige Kirche, und innerhalb von zwei Jahren war die Unterkirche fertig, in der der heilige Franz beigesetzt wurde. Bereits 1235 erfolgte die vorläufige Weihe und nach dem Abschluss 1253 die endgültige Weihe. Auf der Briefmarke kann man den Hof vor der Kirche mit den Portalen der Unter- und der Oberkirche sehen. Im Hintergrund erkennt man das Fresko der Kreuzigung von Giotto. Die Kathedrale wurde von den bedeutendsten Malern der Zeit vollständig ausgemalt. An der Schaffung der Bildzyklen waren Cimabue, Giotto, Simone Martini, Pietro Lorenzotti und andere beteiligt. Das auf der Briefmarke abgebildete Fresko von Giotto, dem ersten Großmeister der italienischen Renaissance, befindet sich im linken Querschiff der Unteren Basilika. Durch die Engel, die in allen Richtungen um das Kreuz fliegen, wirkt die Szene sehr dramatisch. Die am Kreuz stehenden Trauernden werden auf der Briefmarke von der Kirche verdeckt.

Im 18. Jahrhundert wurde die Basilika zur Patriarchalkirche erhoben und wurde damit dem Vatikan und dem Lateran gleichgestellt (Abb. 2).

Im 18. Jahrhundert wurde die Basilika zur Patriarchalkirche erhoben und wurde damit dem Vatikan und dem Lateran gleichgestellt (Abb. 2).

## Urbino

Wie eine Burg ragt Urbino über den Wäldern auf, doch es handelt sich dabei um die Altstadt mit der Kirche und dem Palazzo Ducale. Geschaffen hat den Renaissancepalast Herzog Federico da Montefeltro, der von 1444 bis 1482 hier regierte. Sein Vermögen hatte er sich als Condottiere, also als Heerführer, erworben. Sicher hätte man bei einem skrupellosen, berüchtigten Heerführer nicht so viel Kunstverständnis erwartet, doch Federico erwies sich als ein ausgesprochener Schöngest, der mit vielen Künstlern zusammen die ganze Stadt gestaltete. Sein Wunsch war es, eine ideale Stadt zu schaffen, so wie es fast zur gleichen Zeit Papst Pius II. im nahen Pienza tat. In Urbino ging dieser Traum nicht in Erfüllung, obwohl 1504 noch eine bis heute bestehende Universität gegründet wurde.

Frederico ließ nicht nur den Herzogspalast kunstvoll gestalten, der auf der Briefmarke abgebildet ist (Abb. 3), sondern er trat auch als Mäzen auf und holte viele bedeutende Maler an seinen Hof. Besonders das Studio des Federico muss wegen seiner einmaligen Intarsien genannt werden. Heute befindet sich im Palazzo eine Gemäldegalerie mit Meisterwerken von Piero della Francesca und Raffael. Michelangelo schuf die Statue der „Morgendämmerung“ am Grabmal des Herzogs Lorenzo. Die Fresken in der Kathedrale, von denen man einen kleinen Ausschnitt auf der Briefmarke sehen kann, schuf Lorenzo Lotto.



Abb. 1: Der Block zeigt neben den vier Briefmarken eine Landkarte mit der Reiseroute, die die Weltkulturerbestätten miteinander verbindet. Die Zahlen auf den Briefmarken sind die Registriernummern der Welterbestätten bei der UNESCO.

Abb. 2 und 3: Assisi und Urbino sind die südlichsten der gewürdigten Welterbestätten.



## Ravenna

Die dritte Briefmarke ist Ravenna, das nördlich von San Marino liegt, gewidmet. Das heute eher unscheinbare Ravenna spielte einst eine bedeutende Rolle, war es doch die letzte Hauptstadt des Römischen Reiches. Hier wurde das Imperium Romanum zu Grabe getragen und durch die Herrschaft der germanischen „Barbaren“, deren Bauten gar nicht barbarisch sind, abgelöst.

Die Geschichte der Stadt geht weit in die Antike zurück. Kaiser Augustus machte Ravenna zum Flottenstützpunkt, bot doch die Lage in den Lagunen des Podeltas Schutz vor Angriffen. Wegen dieser geschützten Lage verlegte Kaiser Honorius auch seinen Sitz im Jahre 402 von Mailand nach Ravenna. Doch 476 stürzte der Germanenführer Odoaker den letzten weströmischen Kaiser Romulus Augustulus und regierte von hier aus als König Italiens. Seine Herrschaft wurde 493 durch den Ostgoten Theoderich beendet, der für die nächsten Jahre in Ravenna herrschte. Er hing dem arianischen Christentum an, das von der katholischen Kirche verketzert wurde. Für die Bevölkerung ließ er Kirchen bauen und schmückte sie prunkvoll mit Mosaiken im byzantinischen Stil aus. Als 540 der byzantinische Feldherr Belisar die Stadt eroberte, erlebte Ravenna unter dem byzantinischen Kaiser Justinian eine nochmalige Glanzzeit. Weitere Kirchen entstanden und wurden mit Mosaiken geschmückt. In keiner anderen Stadt gibt es so viele frühbyzantinische Mosaiken wie in Ravenna. Doch Justinian und seine Nachfolger konnten das Römische Reich nicht in der alten Größe wieder erneuern und so mussten die Byzantiner 751 den germanischen Langobarden weichen. Doch die Zeit Theoderichs und Justinians gilt als Höhepunkt in der Entwicklung Ravennas.

Die Briefmarke zeigt das Grab Theoderichs (**Abb. 4**). Er starb im Jahre 526. Das Mausoleum wurde aus zwei übereinanderliegenden Kränzen mächtiger Kalksteine errichtet. Die untere Reihe ist zehneckig und besitzt zahlreiche Nischen. Der kreuzförmige Innenraum erhält sein Licht durch sechs Fenster. Der obere Raum ist kleiner und besitzt ebenfalls Nischen. Die größte Bauleistung stellt jedoch die Abdeckung des Mausoleums dar, besteht sie doch aus einer einzigen Steinplatte, die einen Meter dick ist und einen Durchmesser von elf Metern hat. Es war eine einmalige technische Meisterleistung, diese rund 300 Tonnen schwere Steinplatte auf das Gebäude zu heben.

Der Hintergrund der Briefmarke zeigt einen Ausschnitt eines Mosaiks aus dem Mausoleum der Galla Placidia. Es entstand bereits in der ersten Hälfte des 5. Jahrhunderts und ist damit das älteste aller Gebäude in Ravenna. Das kleine Gebäude wirkt von außen schlicht, doch die Pracht im Inneren überrascht jeden Besucher. Die Ausschmückung war der Kaisertochter würdig. Die zentrale Kuppel und alle Gewölbe sind mit Mosaiken geschmückt, bei denen ein dunkles Blau überwiegt. Die Hauptkuppel gleicht einem sternbedeckten Nachthimmel. Auf dem dunklen Untergrund befinden sich zahlreiche dekorativ gestaltete Sterne, wie auf der Briefmarke zu sehen ist. Für die Sterne wurden goldene Mosaiksteinchen verwendet. In den Lünetten wurden Szenen mit Personen platziert. Die zentrale Darstellung ist das Bild des guten Hirten. Auch die zahlreichen Tauben sind christliche Symbole.

## Ferrara

Die vierte Briefmarke zeigt das Castello Estense in Ferrara (**Abb. 5**). Das Castello erhebt sich mitten in der Altstadt und ist gemeinsam mit dem Dom das Zentrum. Ursprünglich war es eine von Wassergräben umzogene, mit Türmen versehene mittelalterliche Festung. Die 1385 begonnene Burg war 200 Jahre lang eine Baustelle. Dabei wurde die Burg in einen Renaissancepalast umgewandelt.

Den Namen hat das Castello nach der Familie der Este, die ab 1264 in Ferrara herrschten und ihre Macht 133 durch den Papst bestätigt bekamen. Danach begann der unaufhaltsame Aufschwung der Stadt, die schließlich als „erste moderne Stadt Europas“ bezeichnet wurde. Große, regelmäßig angelegte Wohnquartiere zogen viel Italiener nach Ferrara. Die Herren von Ferrara erwirtschafteten einen Jahresgewinn von 120.000 Golddukat. Damit konnte man die Künste fördern, aber das reichte auch dafür, dass Alfonso d' Este im Jahre 1522 Lucretia Borgia, die Tochter von Papst Alexander II. heiraten konnte.

Unter den zahlreichen Palästen der Stadt ragt der Palazzo di Schifanoia durch seinen Freskenzyklus von Monatsbildern heraus. Er ist das Hauptwerk der Malschule von Ferrara und wurde zwischen 1468 und 1470 von Francesco del Cossa geschaffen. Einen Ausschnitt des Monats April kann man als Hintergrund auf der Briefmarke bewundern.

Der Dom zu Ferrara zählt dank seiner romanisch-gotischen Stilmittel zu den schönsten Sakralbauten Italiens.

Ferrara wurde 1995 zum Weltkulturerbe erklärt, Ravenna 1996, Urbino 1998 und Assisi 2000.

### Literaturauswahl:

Bovini, Ravenna und seine Mosaiken und Monumente, Ravenna, o. J.  
Bustacchini, Ravenna – Die Mosaikhauptstadt, Ravenna o. J.  
Canali, Die Basilika San Francesco in Assisi, Florenz o. J.  
Naturwunder und Kulturschätze unserer Welt, München 1997  
Ravenna – Stadt der Künste, o. J.

Cioci, Assisi, Valdagno 1998  
Das Erbe der Welt, Europa 1, Augsburg 2008/09  
Giandomenico, Kunst und Geschichte – Assisi, Florenz 2001  
Migge, Italiens Welterbe, München 2011  
Stützer, Ravenna und seine Mosaiken, Köln 1989

*Dietrich Ecklebe*



Abb. 4 und 5:  
Ravenna und Ferrara  
liegen nördlich von  
San Marino, das  
ebenfalls zum  
Weltkulturerbe zählt.

